

* 14.30 – 15.00

Beobachtungen zur unterschiedlichen Einnischung syntoper *Podarcis siculus* (RAFINESQUE-SCHMALTZ, 1810) und *Podarcis muralis* (LAURENTI, 1768) in der zentralen Toskana

Guntram Deichsel

Friedrich-Ebert-Straße 62, D-88400 Biberach an der Riß. <guntram.deichsel@gmx.de>

Während eines Aufenthaltes in einem ehemaligen Gutshof aus dem 18. Jahrhundert, ca. 20 km nordwestlich von Siena, Ende August 2019 konnte ich die dort siedelnden *Podarcis muralis nigriventris* und *P. siculus campestris* beobachten. *Podarcis muralis* war ubiquitär mit einer Präferenz der Höhe (Mauern aller Art, Eichenstämme, Hecken) zu beobachten, während sich *P. siculus* bodennah (Rasenflächen, Parkplätze, Böschungen) auf Stein- und Holzstrukturen aufhielt und allenfalls kniehohe Mauern besetzte. Bevorzugt setzte *P. siculus* Kot auf isolierten Steinstrukturen ab. In Analogie zu den experimentellen Untersuchungen an *P. melliselensis* von BAECKENS et al. (2019) könnte dieses Verhalten der innerartlichen Kommunikation dienen.

* 15.00 – 15.30

Amphibien in der Agrarlandschaft und deren Gefährdung durch Pestizide

Christoph Leeb

Universität Koblenz-Landau, Institut für Umweltwissenschaften, Fortstraße 7, D-76829 Landau.
<leeb@uni-landau.de>

Amphibien gelten als die am stärksten gefährdete Wirbeltierklasse, Rückgänge in deren Populationen können weltweit beobachtet werden. Die Gründe für diese "Amphibienkrise" sind vielfältig, aber häufig wird die Intensivierung der Landwirtschaft und der damit verbundene Pestizideinsatz als Ursache genannt. Anhand von aktuellen Forschungsergebnissen, die auf Verhaltensversuche, toxikologischen Akuttests, genetische Untersuchungen und Erhebungen durch Telemetrie basieren, wird die Gefährdung von Amphibien in mitteleuropäischen Agrarlandschaften (primär Weinbau) durch Pestizide dargestellt.

* 15.30 – 16.00 **Pause**